

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: D III 1 - j 14 HH

# Insolvenzen in Hamburg 2014

– beantragte Verfahren –

Herausgegeben am: 11. Februar 2016



## Impressum

### Statistische Berichte

#### Herausgeber:

#### Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12  
20457 Hamburg

#### Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Dr. Margarete Haberhauer  
Telefon: 0431 6895-9252  
E-Mail: [insolvenzen@statistik-nord.de](mailto:insolvenzen@statistik-nord.de)

#### Auskunftsdienst:

E-Mail: [info@statistik-nord.de](mailto:info@statistik-nord.de)  
Auskünfte: 040 42831-1766  
0431 6895-9393

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2016  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

#### Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
( )	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
<b>Tabellen</b>	
1. Insolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen in Hamburg 2014	6
2. Insolvenzen nach Art der Verfahren, Höhe der voraussichtlichen Forderungen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten in Hamburg 2014	7
3. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2014	8
4. Insolvenzen übriger Schuldner nach Personengruppen und Bezirken in Hamburg 2014	11
5. Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftszweige und Rechtsformen nach Bezirken in Hamburg 2014	12
6. Insolvenzen, Beschäftigte und voraussichtliche Forderungen in Hamburg 1999 - 2014	13
7. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 1999 - 2014	14
<b>Abbildungen</b>	
1. Insolvenzen in Hamburg 1999 bis 2014	15
2. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2014	16

## Vorbemerkungen

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abgezielt hat, was oft zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Neu geschaffen wurde außerdem das "**Verbraucherinsolvenzverfahren**", das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Unter bestimmten Bedingungen, die seit 1. Dezember 2001 während einer sechsjährigen Wohlverhaltensphase einzuhalten sind, wird den Betroffenen anschließend eine Restschuldbefreiung gewährt. Seit 1. Juli 2014 ist ein Antrag auf Restschuldbefreiung nunmehr bereits nach fünf Jahren möglich, falls die Verfahrenskosten bezahlt werden können. Werden darüber hinaus mindestens 35 % der angemeldeten Forderungen getilgt, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Antragstellung erfüllt.

Sofern keine Ablehnung mangels Masse erfolgt, wird ein Verbraucherinsolvenzverfahren erst eröffnet, wenn zuvor ein zwingend vorgeschriebener außergerichtlicher Einigungsversuch zwischen Gläubiger(n) und Schuldner nachweislich scheiterte und auch der vom Schuldner mit dem Eröffnungsantrag beim Insolvenzgericht vorzulegende Schuldenbereinigungsplan von der Mehrzahl der Gläubiger abgelehnt wurde. Das Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen auch ehemals selbständig Tätige, sofern die Zahl der Gläubiger höchstens 19 beträgt ("überschaubare Vermögensverhältnisse") und keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

## Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG) vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2589), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

## Methodische Erläuterungen

Die Insolvenzstatistik beruht auf Meldungen der Insolvenzgerichte und der Insolvenzverwalter an das Statistikamt Nord. Sie besteht aus zwei Teilen:

**1. Beantragte Verfahren:** Zuerst erfolgt der richterliche Beschluss, ob ein Verfahren eröffnet oder mangels Masse abgewiesen bzw. durch Annahme eines gerichtlichen Schuldenbereinigungsplans ohne Insolvenzverfahren beendet wird. Letzteres ist nur bei Verbrauchern und ehemals selbständig Tätigen möglich, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Die entsprechenden monatlichen Meldungen des Hamburger Insolvenzgerichts umfassen sowohl die entschiedenen Regel- einschließlich Nachlassinsolvenzen als auch die Verbraucherinsolvenzen.

**2. Beendete Verfahren:** Für die jährliche Erhebung der finanziellen Ergebnisse der eröffneten Insolvenzverfahren sowie für die Entscheidung über die Restschuldbefreiung sind nach dem neuen Insolvenzstatistikgesetz die jeweiligen Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder auskunftspflichtig. Um möglichst rasch aussagekräftige Daten über die finanziellen Ergebnisse, z. B. die Anzahl der Sanierungen, zu erlangen, sieht die Übergangsregelung in § 6 InsStatG eine rückwirkende Auskunftspflicht für alle Insolvenzverfahren vor, die nach dem 1. Januar 2009 – aber vor dem 1. Januar 2013 – eröffnet worden sind. Diese Angaben waren bis 30. April 2013 zu übermitteln.

## Erläuterungen

Bei Insolvenzverfahren wird zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren unterschieden. Ein **Regelinsolvenzverfahren** durchlaufen Unternehmen sowie ehemals selbständig Tätige, gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen oder deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind, natürliche Personen als Gesellschafter o. Ä. und Nachlässe. Für Privatpersonen und ehemals selbständig Tätige mit überschaubaren Vermögensverhältnissen, gegen die auch keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen, wurde das **Verbraucherinsolvenzverfahren** eingeführt.

Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wird **mangels Masse abgewiesen**, wenn das noch zur Verfügung stehende Vermögen des Schuldners, die Insolvenzmasse, nicht ausreicht, die gerichtlichen Verfahrenskosten zu decken. Allerdings besteht seit 1. Dezember 2001 für natürliche Personen (hierzu gehören auch Einzelunternehmer und Freiberufler) die Möglichkeit der Stundung der Verfahrenskosten.

Der **Schuldenbereinigungsplan**, der mit dem Eröffnungsantrag einzureichen ist, enthält alle Regelungen, die unter Berücksichtigung der Gläubigerinteressen sowie der Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse des Schuldners geeignet sind, zu einer angemessenen Schuldenbereinigung im Rahmen des Insolvenzverfahrens zu führen.

## Ergebnisdarstellung

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach Art der Verfahren, Größenklassen der voraus-sichtlichen Gläubigerforderungen, Rechtsformen, Wirtschaftszweigen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten zum Zeitpunkt der Antragstellung. Diese Ergebnisse liegen bis auf die Ebene der Bezirke und Stadtteile vor.

Im vorliegenden Bericht werden nur Ergebnisse bis auf Bezirksebene gegliedert dargestellt.

Ab 2013 werden Insolvenzverfahren von **Schuldern mit Wohnsitz außerhalb** Hamburgs in Tabellen auf der Ebene von Bezirken separat ausgewiesen und nicht mehr dem Bezirk zugeordnet, in dem das Insolvenzgericht liegt.

**Weitere Informationen** finden Sie im Qualitätsbericht des Statistischen Bundesamtes "Statistik über beantragte Insolvenzverfahren" unter:  
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Insolvenzen/Insolvenzen.html>

## 1. Insolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen in Hamburg 2014

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)  Rechtsform		Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Ver- änderung gegenüber Vorjahr	Beschäftigte	Voraus- sichtliche Förde- rungen				
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan ange- nommen	insgesamt					Anzahl	%	Anzahl	1 000 Euro
<b>Insgesamt</b>		<b>3 844</b>	<b>233</b>	<b>14</b>	<b>4 091</b>	<b>4 220</b>	<b>- 3,1</b>	<b>5 159</b>	<b>3 843 818</b>				
		<b>Unternehmen</b>											
<b>A-S</b>	<b>Zusammen</b>	870	165	x	1 035	1 009	2,6	5 159	3 580 541				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	–	–	x	–	–	x	–	–				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	x	–	–	x	–	–				
C	Verarbeitendes Gewerbe	30	5	x	35	46	- 23,9	342	160 134				
D	Energieversorgung	1	1	x	2	–	x	.	.				
E	Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	3	2	x	5	4	25,0	7	2 223				
F	Baugewerbe	80	14	x	94	107	- 12,1	312	28 485				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	156	39	x	195	169	15,4	1 115	425 511				
H	Verkehr und Lagerei	123	13	x	136	129	5,4	521	714 357				
I	Gastgewerbe	68	10	x	178	72	8,3	109	12 324				
J	Information und Kommunikation	37	14	x	51	45	13,3	58	14 143				
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40	6	x	46	106	- 56,6	324	459 290				
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	16	4	x	20	27	- 25,9	15	141 058				
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	150	26	x	176	129	36,4	305	1 424 524				
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	62	20	x	82	61	34,4	494	98 745				
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	x	–	–	x	–	–				
P	Erziehung und Unterricht	16	1	x	17	13	30,8	.	.				
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	31	1	x	32	39	- 17,9	.	.				
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	27	4	x	31	26	19,2	11	2 882				
S	Sonstige Dienstleistungen	30	5	x	35	36	- 2,8	966	19 607				
		nach Rechtsformen											
	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	400	44	x	444	397	11,8	438	153 622				
	Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	106	7	x	113	117	- 3,4	430	1 082 493				
	darunter GmbH & Co. KG	90	3	x	93	96	- 3,1	361	867 387				
	GbR	6	1	x	7	9	- 22,2	.	.				
	Gesellschaften m.b.H. (einschließlich Unternehmersgesellschaften (haftungsbeschränkt))	353	109	x	462	470	- 1,7	4 116	2 068 031				
	Aktiengesellschaften, KGaA	8	1	x	9	6	50,0	.	.				
	Private Company Limited by Shares (Ltd)	1	–	x	1	7	- 85,7	.	.				
	Sonstige Rechtsformen (einschließlich Genossenschaften)	2	4	x	6	12	- 50,0	10	409				
		<b>Übrige Schuldner</b>											
	<b>Zusammen</b>	2 974	68	14	3 056	3 211	- 4,8	x	263 277				
	Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	43	8	x	51	85	- 40,0	x	47 439				
	Ehemals selbständig Tätige	574	44	2	620	572	8,4	x	96 745				
	davon mit Regelinsolvenzverfahren	131	31	x	162	129	25,6	x	65 209				
	mit vereinfachtem Verfahren	443	13	2	458	443	3,4	x	31 536				
	Verbraucher	2 335	5	12	2 352	2 516	- 6,5	x	109 087				
	Nachlässe und Gesamtgut	22	11	x	33	38	- 13,2	x	10 007				

## 2. Insolvenzen nach Art der Verfahren, Höhe der voraussichtlichen Forderungen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten in Hamburg 2014

Verfahrensart Forderungsgrößenklasse Alter des Unternehmens Beschäftigtengrößenklasse	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Ver- änderung gegenüber Vorjahr	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan ange- nommen	ins- gesamt				
	Anzahl							
	<b>Insgesamt</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>3 844</b>	<b>233</b>	<b>14</b>	<b>4 091</b>	<b>4 220</b>	<b>- 3,1</b>	<b>5 159</b>	<b>3 843 818</b>
Eröffnete Verfahren	3 844	x	x	3 844	3 980	- 3,4	4 988	3 632 075
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	233	x	233	229	1,7	171	210 613
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	14	14	11	27,3	x	1 130
	nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen							
Forderungen von ... bis unter ... Euro								
unter 5 000	146	20	1	167	167	–	24	574
5 000 bis unter 50 000	2 404	105	7	2 516	2 664	- 5,6	210	54 841
50 000 bis unter 250 000	877	75	4	956	971	- 1,5	756	99 735
250 000 bis unter 500 000	151	13	2	166	162	2,5	333	57 960
500 000 bis unter 1 000 000	76	10	–	86	71	21,1	438	59 032
1 000 000 bis unter 5 000 000	93	3	–	96	91	5,5	789	219 410
5 000 000 bis unter 25 000 000	71	2	–	73	60	21,7	2 050	887 070
25 000 000 und mehr	26	5	–	31	34	- 8,8	559	2 465 196
	<b>Unternehmen</b>							
<b>Zusammen</b>	<b>870</b>	<b>165</b>	<b>x</b>	<b>1 035</b>	<b>1 009</b>	<b>2,6</b>	<b>5 159</b>	<b>3 580 541</b>
	nach Alter der Unternehmen							
Unter 8 Jahre alt	320	91	x	411	395	4,1	1 428	1 163 180
darunter bis 3 Jahre alt	136	46	x	182	202	- 9,9	376	217 744
8 Jahre und älter	257	45	x	302	376	- 19,7	2 438	1 901 214
Unbekannt	293	29	x	322	238	35,3	1 293	516 147
	nach Zahl der Beschäftigten							
Kein Beschäftigter	325	39	x	364	299	21,7	–	131 326
1 Beschäftigte(r)	332	112	x	444	452	- 1,8	444	2 380 587
2 bis 5 Beschäftigte	97	9	x	106	120	- 11,7	339	162 365
6 bis 10 Beschäftigte	39	4	x	43	54	- 20,4	311	22 404
11 bis 100 Beschäftigte	64	–	x	64	58	10,3	1 447	730 567
Mehr als 100 Beschäftigte	9	–	x	9	18	- 50,0	2 618	152 749
Unbekannt	4	1	x	5	8	- 37,5	x	543

### 3. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2014

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl						
<b>A-S Insgesamt</b>	<b>870</b>	<b>165</b>	<b>1 035</b>	<b>1 009</b>	<b>2,6</b>	<b>5 159</b>	<b>3 580 541</b>
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	-	-	-	-	x	-	-
01 Landwirtschaft, Jagd und verbundene Tätigkeiten	-	-	-	-	x	-	-
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	-	-	-	-	x	-	-
03 Fischerei und Aquakultur	-	-	-	-	x	-	-
<b>B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	-	-	-	-	x	-	-
<b>C Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>30</b>	<b>5</b>	<b>35</b>	<b>46</b>	<b>- 23,9</b>	<b>342</b>	<b>160 134</b>
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7	2	9	5	80,0	68	2 098
11 Getränkeherstellung	-	-	-	-	x	-	-
12 Tabakverarbeitung	-	-	-	-	x	-	-
13 Herstellung von Textilien	1	-	1	1	0,0	·	·
14 Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	2	-	2	5	-60,0	·	·
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	-	-	-	-	x	-	-
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	-	-	-	-	x	-	-
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	-	-	-	-	x	-	-
18 Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	1	-	1	10	- 90,0	·	·
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	x	-	-
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-	-	-	2	x	-	-
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	-	-	-	-	x	-	-
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1	-	1	3	- 66,7	·	·
23 Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1	1	2	3	- 33,3	·	·
24 Metallerzeugung und- bearbeitung	-	-	-	-	x	-	-
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	6	-	6	3	100,0	49	2 425
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4	1	5	1	400,0	128	51 658
27 Herstellung von elektrischer Ausrüstung	1	-	1	2	- 50,0	·	·
28 Maschinenbau	1	-	1	5	- 80,0	·	·
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	-	-	-	x	-	-
30 Sonstiger Fahrzeugbau	1	-	1	1	-	·	·
31 Herstellung von Möbeln	-	-	-	1	x	-	-
32 Herstellung von sonstigen Waren	2	1	3	2	50,0	3	481
33 Reparatur und Instandsetzung von Maschinen und Ausrüstung	2	-	2	2	0,0	·	·
<b>D Energieversorgung</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>x</b>	<b>·</b>	<b>·</b>
35 Energieversorgung	1	1	2	-	x	·	·
<b>E Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>25,0</b>	<b>7</b>	<b>2 223</b>
36 Wasserversorgung	-	-	-	-	x	-	-
37 Abwasserentsorgung	-	-	-	-	x	-	-
38 Sammlung, Abfallbeseitigung, Rückgewinnung	3	1	4	4	-	·	·
39 Beseitigung von Umweltverschmutzung und sonstige Entsorgung	-	1	1	-	x	·	·



### 3. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2014

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl				%	Anzahl	1 000 Euro
<b>F Baugewerbe</b>	<b>80</b>	<b>14</b>	<b>94</b>	<b>107</b>	<b>- 12,1</b>	<b>312</b>	<b>28 485</b>
41 Hochbau	3	2	5	16	- 68,8	15	978
42 Tiefbau	6	–	6	5	20,0	130	13 087
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonstiger Ausbau	71	12	83	86	- 3,5	167	14 419
<b>G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>156</b>	<b>39</b>	<b>195</b>	<b>169</b>	<b>15,4</b>	<b>1 115</b>	<b>425 511</b>
45 Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24	3	27	12	125,0	87	145 065
46 Großhandel (ohne Kraftfahrzeuge)	50	12	62	77	- 19,5	453	232 996
47 Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeuge)	82	24	106	80	32,5	575	47 450
<b>H Verkehr und Lagerei</b>	<b>123</b>	<b>13</b>	<b>136</b>	<b>129</b>	<b>5,4</b>	<b>521</b>	<b>714 357</b>
49 Landverkehr; Transport in Rohrleitungen	33	4	37	39	- 5,1	80	11 430
50 Schifffahrt	42	4	46	28	64,3	46	609 107
51 Luftfahrt	1	–	1	–	x	·	·
52 Lagerei; sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	31	4	35	36	- 2,8	302	82 683
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	16	1	17	26	- 34,6	·	·
<b>I Gastgewerbe</b>	<b>68</b>	<b>10</b>	<b>78</b>	<b>72</b>	<b>8,3</b>	<b>109</b>	<b>12 324</b>
55 Beherbergung	2	–	2	10	- 80,0	·	·
56 Gastronomie	66	10	76	62	22,6	·	·
<b>J Information und Kommunikation</b>	<b>37</b>	<b>14</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>13,3</b>	<b>58</b>	<b>14 143</b>
58 Verlagswesen	3	3	6	6	0,0	12	316
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	9	3	12	5	140,0	25	1 306
60 Rundfunkveranstalter	1	–	1	–	x	·	·
61 Telekommunikation	7	3	10	10	–	6	9 095
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	15	4	19	20	- 5,0	12	2 488
63 Informationsdienstleistungen	2	1	3	4	-25,0	·	·
<b>K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>46</b>	<b>106</b>	<b>- 56,6</b>	<b>324</b>	<b>459 290</b>
64 Finanzdienstleistungen	24	2	26	82	- 68,3	312	447 460
65 Versicherungen und Pensionskassen	–	–	–	–	x	–	–
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	16	4	20	24	- 16,7	12	11 830
<b>L Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>- 25,9</b>	<b>15</b>	<b>141 058</b>
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	16	4	20	27	- 25,9	15	141 058
<b>M Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen</b>	<b>150</b>	<b>26</b>	<b>176</b>	<b>129</b>	<b>36,4</b>	<b>305</b>	<b>1 424 524</b>
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2	1	3	9	- 66,7	·	·
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung	89	14	103	60	71,7	170	1 073 344
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	20	3	23	16	43,8	40	4 726
72 Forschung und Entwicklung	1	–	1	2	- 50,0	·	·
73 Werbung und Marktforschung	13	3	16	20	- 20,0	62	190 046
74 Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	25	5	30	22	36,4	11	6 764
75 Veterinärwesen	–	–	–	–	x	–	–

### 3. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2014

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl						
<b>N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen</b>	<b>62</b>	<b>20</b>	<b>82</b>	<b>61</b>	<b>34,4</b>	<b>494</b>	<b>98 745</b>
77 Vermietung von beweglichen Sachen	8	1	9	3	200,0	310	16 736
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	7	1	8	3	166,7	69	2 222
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	2	–	2	4	- 50,0	·	·
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	6	2	8	4	100,0	·	·
81 Garten- und Landschaftsbau; Gebäudebetreuung	29	11	40	36	11,1	39	4 525
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, anderweitig nicht genannt	10	5	15	11	36,4	39	74 214
<b>O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>x</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>P Erziehung und Unterricht</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>30,8</b>	<b>·</b>	<b>·</b>
85 Erziehung und Unterricht	16	1	17	13	30,8	·	·
<b>Q Gesundheits- und Sozialwesen</b>	<b>31</b>	<b>1</b>	<b>32</b>	<b>39</b>	<b>- 17,9</b>	<b>·</b>	<b>·</b>
86 Gesundheitswesen	20	–	20	23	- 13,0	·	·
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	–	–	–	2	x	–	–
88 Sozialwesen (ohne Heime)	11	1	12	14	- 14,3	·	·
<b>R Kunst, Unterhaltung und Erholung</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>31</b>	<b>26</b>	<b>19,2</b>	<b>11</b>	<b>2 882</b>
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	15	2	17	18	- 5,6	·	·
91 Bibliotheken, Archive, Museen, zoologische und ähnliche Gärten	–	–	–	–	x	–	–
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	5	–	5	2	150,0	8	766
93 Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und Erholung	7	2	9	6	50,0	·	·
<b>S Sonstige Dienstleistungen</b>	<b>30</b>	<b>5</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>- 2,8</b>	<b>966</b>	<b>19 607</b>
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	1	1	2	2	–	·	·
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	6	–	6	11	- 45,5	·	·
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	23	4	27	23	17,4	929	18 539

#### 4. Insolvenzen übriger Schuldner nach Personengruppen und Bezirken in Hamburg 2014

Bezirk	Verfahren Insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Ehemals selbständig Tätige		Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut	
			Verfahren insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenz- verfahren			mit vereinfachtem Verfahren
<b>Hamburg insgesamt</b>	<b>3 056</b>	<b>51</b>	<b>620</b>	<b>162</b>	<b>458</b>	<b>2 352</b>	<b>33</b>
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs	4	1	1	1	–	1	1
Hamburg-Mitte	761	10	150	31	119	594	7
Altona	371	6	78	16	62	281	6
Eimsbüttel	327	9	72	20	52	241	5
Hamburg-Nord	360	5	75	25	50	276	4
Wandsbek	620	11	111	36	75	490	8
Bergedorf	303	5	73	17	56	225	–
Harburg	310	4	60	16	44	244	2

## 5. Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftszweige und Rechtsformen nach Bezirken in Hamburg 2014

Bezirk	Verfahren Ins- gesamt	Darunter								
		nach Wirtschaftszweigen						nach Rechtsformen		
		Ver- arbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung <sup>1</sup>	Dienst- leistungen <sup>2</sup>	Personen- gesell- schaften	GmbH	Einzel- unter- nehmen, freie Berufe, Klein- gewerbe
<b>Hamburg insgesamt</b>	<b>1 035</b>	<b>35</b>	<b>94</b>	<b>195</b>	<b>78</b>	<b>187</b>	<b>339</b>	<b>113</b>	<b>462</b>	<b>444</b>
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs	58	2	2	19	4	11	14	20	23	13
Hamburg-Mitte	301	8	26	49	14	86	95	51	159	86
Altona	130	4	10	14	8	25	55	15	59	54
Eimsbüttel	122	2	11	30	14	13	41	7	50	63
Hamburg-Nord	137	8	11	23	13	14	48	10	70	56
Wandsbek	181	8	21	36	15	26	52	5	63	111
Bergedorf	49	2	7	8	6	5	18	4	13	31
Harburg	57	1	6	16	4	7	16	1	25	30

<sup>1</sup> WZ2008-Bereiche H und J

<sup>2</sup> WZ2008-Bereiche K, M, N, S

## 6. Insolvenzen, Beschäftigte und voraussichtliche Forderungen in Hamburg 1999 - 2014

Jahr	Insolvenzverfahren		Darunter				
	insgesamt	voraussichtliche Forderungen	Unternehmen <sup>1</sup>			Verbraucher	
			Verfahren insgesamt	Beschäftigte	voraussichtliche Forderungen	Verfahren insgesamt	voraussichtliche Forderungen
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
1999	775	913 377	575	.	888 591	71	8 533
2000	926	821 356	543	2 091	736 373	316	40 188
2001	1 241	1 193 765	737	10 240	998 865	413	56 677
2002	2 211	1 408 136	816	10 168	1 121 671	978	121 497
2003	2 717	1 388 310	1 010	8 003	1 206 535	1 281	89 080
2004	2 947	741 527	896	13 805	546 767	1 542	78 999
2005	3 455	1 276 296	818	2 644	976 155	2 119	103 084
2006	3 929	791 006	729	3 066	529 692	2 668	128 728
2007	4 110	529 384	593	1 402	247 785	2 837	125 977
2008	3 919	684 229	643	2 053	458 727	2 516	101 666
2009	4 346	909 906	838	3 007	603 120	2 677	120 991
2010	4 530	1 074 697	847	3 765	835 047	2 887	108 815
2011	4 503	917 993	745	2 731	685 874	2 912	111 574
2012	4 188	2 826 901	781	4 100	2 541 211	2 581	102 575
2013	4 220	5 034 752	1 009	19 865	4 832 947	2 516	88 818
2014	4 091	3 843 818	1 035	5 159	3 580 541	2 352	109 087

<sup>1</sup> einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

## 7. Unternehmensinsolvenzen<sup>1</sup> nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 1999 - 2014

Jahr	Verfahren insgesamt	Wirtschaftszweig					
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Groß- und Einzelhandel <sup>2</sup>	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>3</sup> und Sonstige Dienstleistungen <sup>4</sup>	übrige
		Anzahl					
1999	575	45	81	172	33	166	78
2000	543	34	83	116	30	195	85
2001	737	50	83	169	46	254	135
2002	816	49	100	172	46	328	121
2003	1 010	73	163	206	56	384	128
2004	896	48	135	183	71	308	151
2005	818	52	104	148	83	290	141
2006	729	46	100	153	57	255	118
2007	593	36	79	121	48	209	100
2008	643	36	75	128	53	206	145
2009	838	54	95	162	57	289	181
2010	847	37	101	146	72	282	209
2011	745	40	69	145	68	216	207
2012	781	36	94	113	69	223	246
2013	1 009	46	107	157	72	279	348
2014	1 035	35	94	168	78	344	316

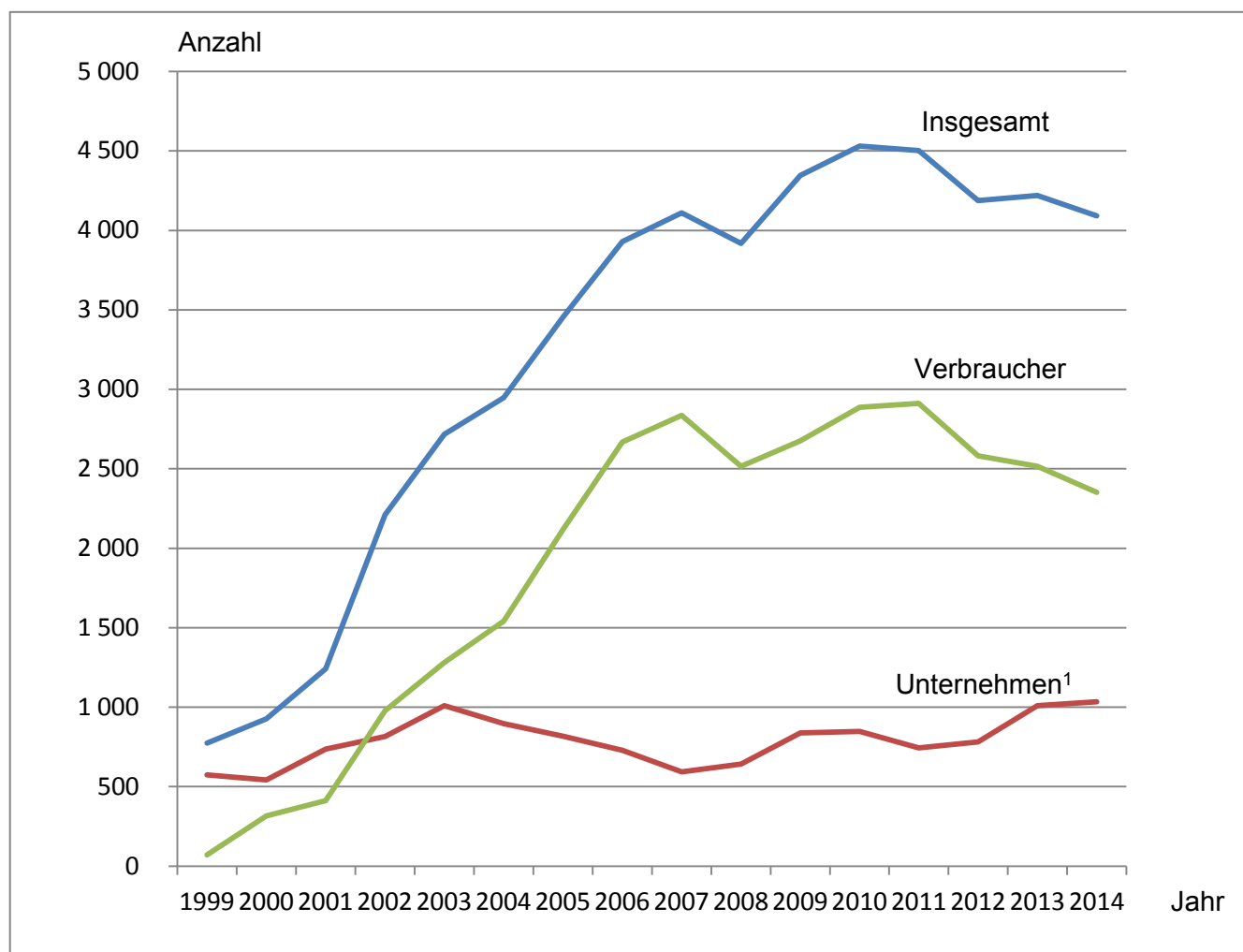
<sup>1</sup> einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

<sup>2</sup> ohne Kfz-Handel

<sup>3</sup> einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und techn. Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

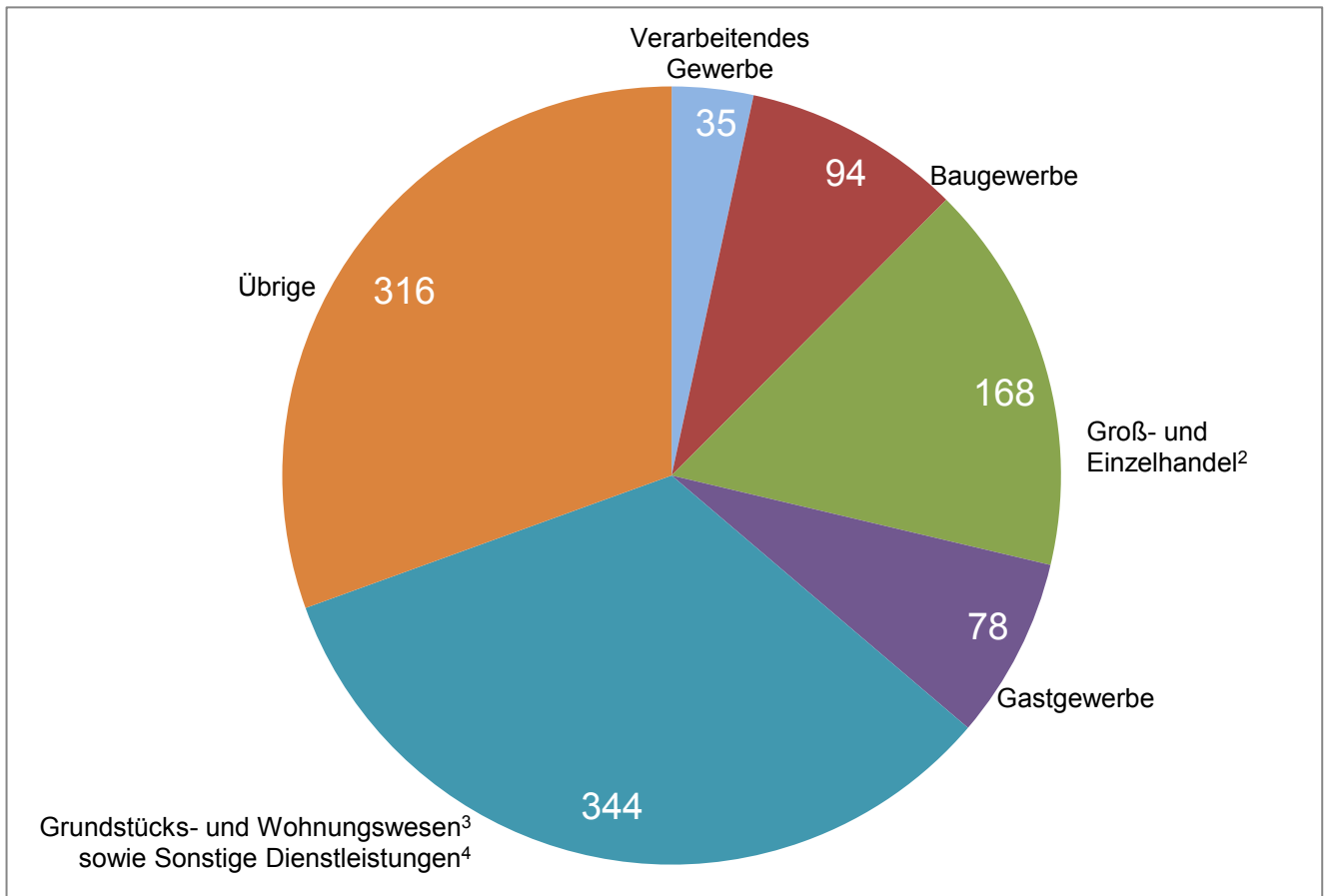
<sup>4</sup> einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Abbildung 1: Insolvenzverfahren in Hamburg 1999 bis 2014



<sup>1</sup> einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Abbildung 2: Unternehmensinsolvenzen<sup>1</sup> nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2014



<sup>1</sup> einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

<sup>2</sup> ohne Kfz-Handel

<sup>3</sup> einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

<sup>4</sup> einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung